

Helmut Lambers

Einmischen oder glattstreichen? Die gesellschaftliche Aufgabe Sozialer Arbeit aus dem Blickwinkel konstruktivistischer Leitorientierung(en)

1. Einführung
2. Theorieerkundungen
3. Konstruktivistische Einschätzungen
4. Was tun? Ein Modell

Helmut Lambers

Theorien der Sozialen Arbeit

Ein Kompendium
und Vergleich

2. Auflage

*„Einmischen oder
Glattstreichen?“*

Was sagt Soziale Arbeit
als wissenschaftliche
Disziplin dazu?

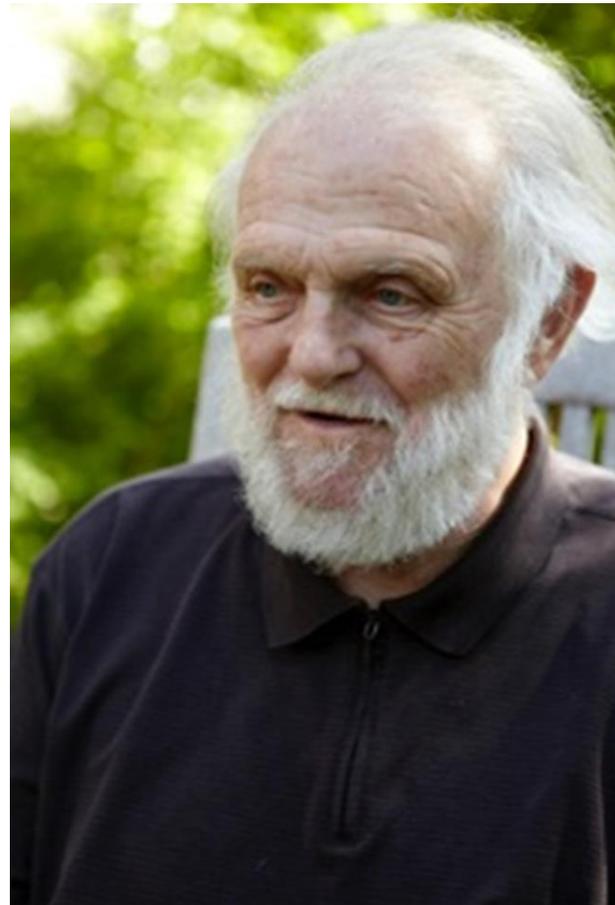
Klaus Mollenhauer (1928–1998)

Kinder und Jugendliche kritisch begleiten



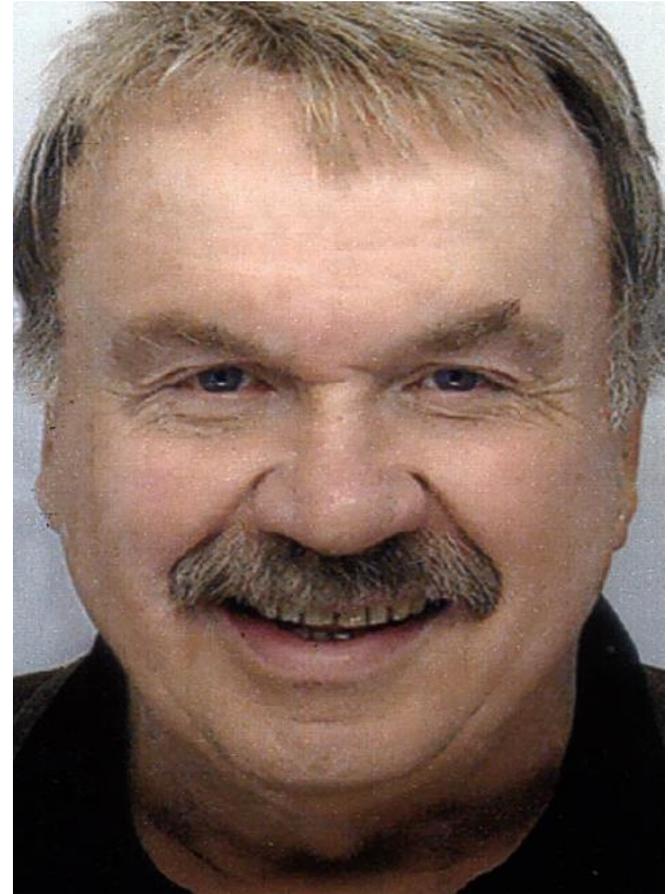
Hans Thiersch (1935)

Alltag gelingender machen



Lothar Böhnisch (1944)

Das Leben bewältigen



Wolf Rainer Wendt (1939)

Das Leben führen



Heiko Kleve (1969)

Leben gestalten



Silvia Staub-Bernasconi (1936)

Menschengerecht handeln



Michael Winkler (1953)

Sinnstiftungen



Einige Unterschiede zwischen konstruktivistischen Hauptströmungen: Konstruktivismus (es gibt erstaunlich viele Spielarten)

- radikaler Konstruktivismus im Gefolge von Ernst von Glasersfeld und Heinz von Foerster sowie
- operativer Konstruktivismus im Gefolge von Niklas Luhmann

Radikaler Konstruktivismus	Operativer Konstruktivismus
Welt enthält keine Informationen. Informationen sind Gestaltgebungen (Informsetzungen)	
Erkenntnisinteresse = Psyche/Kognition und Personenbeziehungen	Erkenntnisinteresse = soziale Systeme und Systembeziehungen (psychische Systeme dabei nur am Rande, Person als soziale Adresse, Exklusion-sindividualität, Dividuum)
Humanistischer ‚Gesellschaftsbegriff‘	Antihumanistischer Gesellschaftsbegriff (rad. Kon. macht seine Hausaufgaben nicht)
Subjekt unverzichtbar	Subjekt verzichtbar („Mit dem Subjekt fällt auch das Objekt“)
Mensch im Zentrum (von Gesellschaft?)	Mensch außerhalb von Gesellschaft
Fokus auf Prozesse intersubjektiver Ordnungsbildungen	Fokus auf Prozesse sozialer Ordnungsbildungen
Kommunikationssysteme auf Harmonisierung angewiesen (Instabilisierung ist dysfunktional)	Kommunikationssysteme auf Widerspruch angewiesen (Instabilisierung ist funktional, für Systembildung, Bearbeitung der doppelten Kontingenz)
Kommunikation = selektiver Prozess von Verstehen	Kommunikation = selektiver Prozess von Information, Mitteilung und Verstehen
Senderdominanz (Vier Ohren erfordern vier Zungen.)	Empfängerdominanz (Ego entscheidet, was es von Alters Mitteilung versteht und ob Anschlusskommunikation stattfindet).
Integration/Desintegration	Inklusion/Exklusion
Soziale Ungleichheit <ul style="list-style-type: none"> - Selbstproduziert? - Selbst überwindbar 	Soziale Ungleichheit (theorieimmanent irrelevant) Konzept der Inklusion/Exklusion bietet keinen Analyserahmen für soziale Ungleichheit
Grenzen sind Resultat der Selbstorganisation des Erlebens <ul style="list-style-type: none"> • Sinn ist das Steuerungsmedium von Subjekthandeln 	Grenzen sind das Resultat von (autopoietischer) Systembildung <ul style="list-style-type: none"> • Sinn ist das Steuerungsmedium sozialer Systeme und markiert eine Grenze zwischen System und Umwelt.
Hohe Handlungsfähigkeit des Subjekts (i. S. von Wirkung, Viabilität)	Geringe Handlungsfähigkeit von Person (Subjekten) (i.S.von Wirkung)
Subjekte bestimmen Inklusions- und Exklusionsregeln (Anleitung zum Unglücklichsein)	Soziale Systeme bestimmen Inklusions- und Exklusionsregeln
Macht als destruktive und instruktive Macht	Macht als symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium (Macht ist universal)
Blinder Fleck	Marked space/unmarked space (laws of form, Spencer Brown)

Leitfrage operativ-konstruktivistisch orientierter Sozialer Arbeit: WIE- statt WAS-Frage

- WIE kann Soziale Arbeit komplexe soziale Systeme (Gesellschaft) und psychische Systeme (Person bzw. Exklusionsindividuum) erreichen?

WAS Gesellschaft ist, lässt sich nicht sagen

- Gesellschaft ist ein unspezifischer Begriff
- Gesellschaft ist ein beobachtungsabhängiges Phänomen, dessen Beschreibungen so different sind wie die Beobachtungen, denen es unterzogen wird.

Merkmale moderner Gesellschaften sind:

- Polykontextualität
- Hyperkomplexität
- Heterarchie

Im Ergebnis bedeutet das:

- Moderne Gesellschaften erreichen sich selbst nicht mehr.
- Die Gesellschaft gibt es nicht (mehr). Sie verfügt über keine Zentralinstanz, die vorgibt, was Gesellschaft sei, wie sie zu sein und zu werden hat.
- Moderne Gesellschaft ist eine Gesellschaft „ohne Zentrum und ohne Spitze“.
- Moderne Gesellschaften integrieren sich nicht (mehr) über das „Helfen“
- Die Frage des „Wir“ entsteht als Frage einzelner Funktionssysteme und in politischer Figur allenfalls als Bild von der „offenen Gesellschaft“.
- Gesellschaft ist mithin: die Gesamtheit der füreinander erreichbaren Kommunikation (Weltgesellschaft).

Für Soziale Arbeit bedeutet das:

- Sie arbeitet an der „Problembeseitigung“, niemals an den Strukturen, die die Probleme verursacht haben.
- Sie lässt sich nicht als gesellschaftliches Funktionssystem beschreiben.
- Sie lässt sich nur als Organisationssystem (ohne funktionspezifische Zuordnung) beschreiben.
- Sie segelt im Windschatten von Politik und Recht.
- Sie hat kein klares Professionsprofil.
- Sie steht gelegentlich noch unter Motiv-, Effizienz- und Stigmatisierungsverdacht

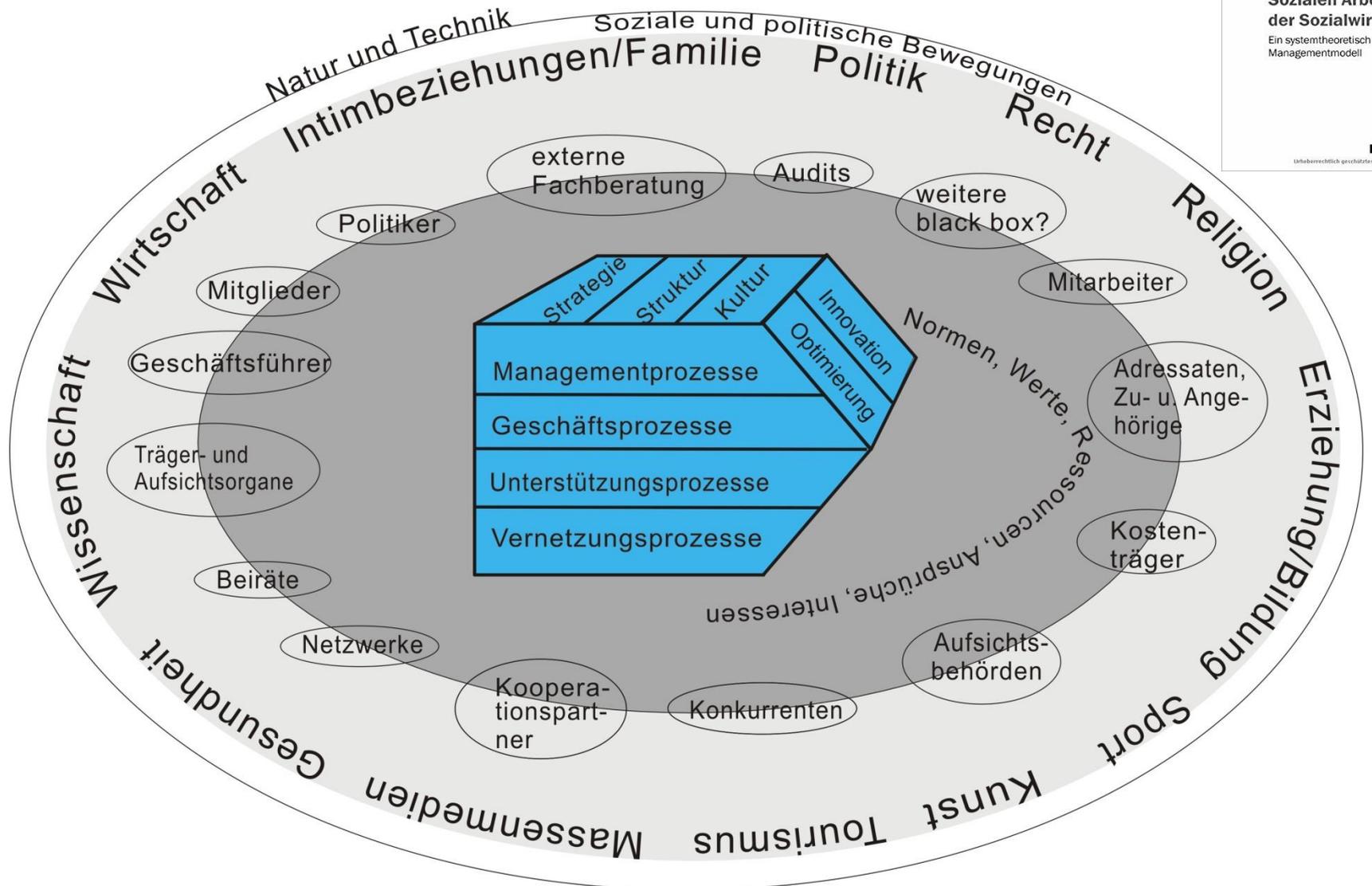
Hochgradig in Gesellschaft eingelagert

Gesellschaftliche Funktionssysteme	Handlungsfelder (Beispiele)
Bildung und Erziehung	Schulsozialarbeit/-sozialpädagogik, Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Bildung und Erziehung im Kindesalter, Erlebnispädagogik
Gesundheit	Krankenhaussozialdienst, klinische Sozialarbeit, Gesundheitspädagogik, Sozialpsychiatrie, tiergestützte Therapie
Intimbeziehungen/Familie	Familienberatung, Erziehungsberatung, Lebensberatung, Betreuungshilfe, Hilfen zur Erziehung, Vollzeitpflege, sozialpädagogische Familienhilfe, Heimerziehung
Kunst	Theaterpädagogik, Kunstpädagogik
Massenmedien	Fachzeitschriften, Straßenzeitungen, Internetblogs
Politik	Fachverbände, Wohlfahrtsausschüsse
Recht	Jugendgerichtshilfe, Straffälligenhilfe, Gefängnissozialarbeit, Bewährungshilfe, Insolvenzberatung
Religion	Pfarr- und kirchengemeindliche Sozialarbeit, Gemeindec Caritas, -diakonie
Sport	Sport- und Freizeitpädagogik in Sportvereinen, Sportsozialarbeit, Fanprojektarbeit
Tourismus	Freiwilligenarbeit im Ausland, <u>Voluntourism</u>)
Wirtschaft	Betriebssozialarbeit, arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit, sozialpädagogische Beschäftigungsförderung, Jugendberufshilfe
Wissenschaft	Forschung und Entwicklung in Hochschulen/Universitäten und Instituten

Die gesellschaftliche Aufgabe Sozialer Arbeit aus
einer operativ-konstruktivistischen Perspektive:
Einmischen und ausgleichen, statt glattstreichen

Strategisches Organisationsmodell Sozialer
Arbeit entwickeln

Organisationsmodell für die Soziale Arbeit



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Literatur

- Baecker, Dirk (1994): Soziale Hilfe als Funktionssystem der Gesellschaft. In: Zeitschrift für Soziologie 23 (2), S. 93–110
- Fuchs-Heinritz, Werner; Barlösius, Eva (2007): Lexikon zur Soziologie. Wiesbaden
- Lambers, Helmut (2014): Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit. Eine systemtheoretische Einführung. Weinheim
- Lambers, Helmut (2015): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 2., überarb. Aufl. Opladen
- Lambers, Helmut (2015): Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Praxismodell. Weinheim
- Luhmann, Niklas (1975): Soziologische Aufklärung 2. Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Opladen
- Luhmann, Niklas (1987): Soziale Systeme. Grundriss einer allgemeinen Theorie. Frankfurt am Main